



Scharwenka Stiftung



SCHARWENKA KULTURFORUM

NeuigkeitenDienst vom 07.05.2017 (41)

NeuigkeitenDienst an- und abmelden unter info@scharwenka-stiftung.de. Vorherige Ausgaben ansehen unter: http://www.scharwenka-stiftung.de/stiftung_neuigkeitsdienst.php?aktiv=15

Weitere Wirkungsstätte von Xaver Scharwenka neu entdeckt

Hamburgischer Correspondent

Vogt'sches Konservatorium für Musik
Hamburg, Rotenbaumchaussee 15 (Curio-Haus).

Klavierkurse
des
königl. preuß. Professors **Xaver Scharwenka** (aus Berlin)
k. und k. Kammervirtuose.

Herr Professor Xaver Scharwenka tritt zum 1. November 1916 in das Lehrerkollegium des Vogt'schen Konservatoriums ein und wird Klavierunterricht in den Ober- und Ausbildungsklassen sowie in den Klavierklassen zur Ausbildung für den Lehrberuf erteilen. Der Unterricht findet zunächst jeden Sonnabend in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags statt. Die Kurse beginnen am Sonnabend, den 4. November 1916. **Anmeldung und Eintritt neuer Schüler jederzeit.**

Honorar für einen **Vollkursus** (wöchentlich eine Lektion) M 350.— jährl. Honorar für einen **Halbkursus** (alle 14 Tage eine Lektion) M 200.— jährl.

Jeder Schüler erhält **Einzelunterricht. Privatunterricht** nach besonderer Vereinbarung.

Sprechzeit des Herrn Prof. Sprechzeit des Dir. Fr. Vogt
X. Scharwenka Sonnabends täglich 1/2 6—7 Uhr.
12 Uhr nach vorheriger Bureau geöffnet von morgens
telef. Anmeldung. 8 bis abends 8 Uhr.

Die Direktion: Dir. Fr. Vogt, Prof. Ferd. Pfohl.

Herr Dieter Bank aus Pfaffenhofen/ Ilm, seit langem sehr engagierter Partner beim Feststellen von Quellen zu Leben und Werk der Scharwenkas, hat eine bisher nicht bekannte Tätigkeit von Xaver Scharwenka entdeckt. Neben der Lehrtätigkeit am Klindworth-Scharwenka Konservatorium in Berlin, seiner 1914 ins Leben gerufenen Privat-Klavierschule und dem umfangreichen Konzertengagement, das z.B. an den zahlreichen überlieferten Konzertflyern (davon etwas über 100 auf der Stiftungshomepage und nochmal über 100, welche noch bearbeitet und gescannt werden müssen) festzustellen ist, hat er auch in Hamburg gelehrt.

Im „Hamburgischer Correspondent“ und in „Hamburger Börsen Halle“ vom 29.10.1916 erschien die nebenstehende Anzeige und es finden sich dort weitere Hinweise dazu. Weder in Scharwenkas Eigenbiographie „Klänge aus meinem Leben“ noch an anderer Stelle gibt es bisher Informationen über seine Lehrtätigkeit in Hamburg. Wie lange u. aus welchem Grund er diese Arbeit ausführte ist nicht bekannt. Auch über das Vogt'sche Konservatorium ist wenig bekannt. Vielleicht gibt die künftige Auswertung seines Schriftwechsels (bisher erst zu ca. 5 % erfolgt) weitere Hinweise.

Ehrenamtliche Mitstreiter für die Museums- und Archivbestände gesucht

Für die Mitarbeit in der Museums- u. Archiv- Arbeitsgruppe der Scharwenka Stiftung werden noch ehrenamtliche Mitwirkende benötigt. Schwerpunkte sind: 1) Veröffentlichungsreife elektronische Komplettbearbeitung (Scannen, Bearbeiten, Transkribieren) des autographischen Schriftwechsels 2) Ausbau und ständige Aktualisierung der englischen und polnischen Texte der Stiftungshomepage 3) Veröffentlichungsreife elektronische Bearbeitung von Presseberichten aus der Zeit Scharwenkas 4) Veröffentlichungsreife elektron. Erfassung u. Bearbeitung von Werksbesprechungen der Scharwenkas 5) Erstellung eines Bewegungsprofils von Xaver Scharwenka an Hand Schriftwechsel, Konzerte etc. 6) Realisierung wissenschaftlich- technisch bewährter Erhaltungsmaßnahmen für alte Papierdokumente Fragen bzw. Interessentenmeldungen bitte an Peter Wachalski unter 0170 9029582



40. Internationaler Museumstag 21.Mai 2017, 11 - 15 Uhr
im Musikermuseum Scharwenka Kulturforum Bad Saarow

Wunschkonzert: Musik auf dem Reproduktionsklavier- große Komponisten gespielt von berühmten Pianisten der Vergangenheit

Erleben Sie die erstmals in der Geschichte der Menschheit mögliche Speicherung und Wiedergabe von Original Klaviermusik. Berühmte Pianisten haben vor über 100 Jahren Werke der bekanntesten Komponisten auf dem Welte- Mignon Apparat aufgenommen. Meist waren es auch die Komponisten selbst, welche die Aufnahmen machten, auch um die eigene Interpretation ihrer Werke der Nachwelt zu erhalten. Die Speicherung des Klavierspiels mit all seinen Nuancen wurde mit der Erfindung des Welte-Mignon Systems von Edwin Welte und Karl Bockisch in Freiburg / Breisgau im Jahre 1904 möglich. Das Speichermedium sind gelochte Rollen die in einem speziellen Reproduktionsklavier pneumatisch abgetastet und so vom Originalinstrument wiedergegeben werden. Das Scharwenka Musikermuseum besitzt zu diesem Zweck ein Steinway- Welte Klavier von 1925 in Konzertqualität.

Wählen Sie aus über 100 Rollen das Musikstück aus, welches Sie sofort auf dem Klavier hören möchten. Die maximale Spielzeit einer Rolle liegt bei 22 Minuten, der Durchschnitt der aufgenommenen Werke liegt bei 14 Minuten Spieldauer. Eine Vorauswahl ist möglich unter:

http://www.scharwenka-stiftung.de/archiv/bibo_musik.php?aktiv_sub2=512&&aktiv_sub=510&aktiv=50

>> Pianorollen für Reproduktionsklaviere System Welte- Mignon



Foto: Edwin Welte 1904

